

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-10-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

17. Oktober 1958

Vallecchi Editore
Viale dei Mille 90
Firenze

Sehr geehrte Herren, -

wollen Sie es bitte entschuldigen, dass ich mich Ihnen gegenüber der deutschen Sprache bediene, aber ich fürchte, Sie würden mein bettelhaftes Italienisch schwerer zu verstehen finden, als mein immerhin ziemlich prächtiges Deutsch.

Der Franz Schneider Verlag in München, hat mir Ihren Brief vom 23. September 1958 zugestellt, und zwar deshalb, weil die Uebersetzungsrechte meiner Kinderbücher ausschliesslich bei mir und nicht beim Verlage liegen.

Nun haben Sie also in dem Katalog "Jugendbuch in aller Welt" eine Anzeige gelesen, in der mein Büchlein "Wenn ich ein Zugvogel wär!" annonciert war. Hierbei handelt es sich aber insofern um ein Missverständnis, als das genannte Bändchen nur den ersten Teil einer Serie von vier (allerdings sehr kleinen) Büchern, die sämtlich mit den "Zugvögeln" (einem Knabenchor) beschäftigt sind und die ~~ausschliesslich~~ ^{nur} gemeinsam eine Geschichte, eine Erzählung, ein Jugendbuch im vollgültigen Sinne des Wortes ausmachen. Der Franz Schneider Verlag publiziert ausserordentlich billig, seine Hervorbringungen sind meistens ganz ungewöhnlich "kurz" (will sagen sowohl wenigseitig, als auch sparsam in Bezug auf den Umfang jeder einzelnen Seite) und so schien es ihm wünschenswert, meine "Zugvögel"-Geschichte in vier Bändchen herauszubringen. Mir selbst hat dieses Arrangement nie recht behagt, und so habe ich denn nun die ganze Serie in zwei Bändchen an den Alfred Scherz Verlag, Bern, vergeben. Auch diese beiden Bücher werden aber noch relativ wenig umfangreich sein, und es liesse sich durchaus vorstellen, dass man das ganze Jugendbuch in einem Band publizierte.

Nur, um Ihnen ein Beispiel zu geben: in der Franz Schneider Ausgabe aller vier Bändchen geht es um 341 Seiten à durchschnittlich 261 Wörter. Allerdings sind die Bändchen illustriert (schwarz-weiss Vignetten), wodurch die Zahl der Wörter sich wesentlich verringert. Jedenfalls sehen Sie, dass es keineswegs ein Ding der Unmöglichkeit wäre, die "Zugvögel" in einem Band herauszubringen.

Meinerseits würde ich mich über diese italienische Publikation umso herzlicher freuen, als Mondadori im Begriffe ist, mein kleines Buch, "Das letzte Jahr - Bericht über meinen Vater" zu veröffentlichen, und als natürlich eine Veröffentlichung der anderen erfahrungsgemäss behilflich ist.

Uebrigens spielt in den "Zugvögeln" eine Europatournée des Knabenchors eine sehr erhebliche Rolle, und innerhalb dieser wieder hat nicht nur Rom natürlich seinen wichtigen Platz, sondern es kommt auch zu einem Treffen, ja zu einer Art von Wettsingen zwischen den Singknaben der Sixtinischen Kapelle und meinen jugendlichen Sängern. Von einem eigentlichen "Sieg" kann dabei natürlich nicht die Rede sein; doch führt das musikalische Turnier immerhin dazu, dass von nun ab meine "Zugvögel" gewisse Dinge von den Singknaben der Sixtinischen Kapelle übernehmen, weil sowohl sie, als ihr Kapellmeister erkennen, dass die Italiener die betreffenden Stücke richtiger, stimmiger und also besser singen, als dies bei den "Zugvögeln" bisher der Brauch gewesen.

Mein Knabenchor ist "national" eigentlich nirgends angesiedelt. Absichtlich habe ich es vermieden, derlei Probleme in ein Buch hineinzunehmen, das unterhaltend sein soll, während es (ein wenig doch!) belehrt, ohne dass die kindlichen Leser (von neun Jahren bis vierzehn oder auch fünfzehn) dessen jemals gewahr würden.

Lassen Sie mich hoffen, dass Sie, trotz dem Missverständnis, welches jener Prospekt offenbar angerichtet, sich noch immer interessieren für meine abenteuernden kleinen Sänger. Falls dem so ist, so teilen Sie mir dies bitte umgehend mit, und ich werde - ebenso umgehend - die Bändchen an Sie abgehen heissen.

Mit den freundlichsten Empfehlungen und dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung bin ich, sehr geehrte Herren,

Ihre ergebene:

